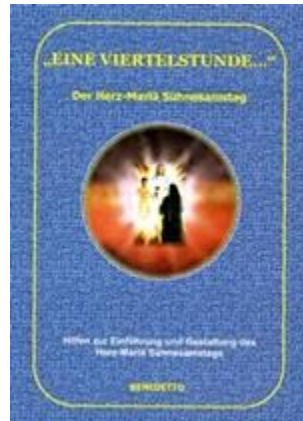


Eine Viertelstunde

Dies ist ein Auszug aus dem Buch Eine Viertelstunde



„Meine Tochter, schau mein Herz, umgeben von Dornen, mit denen die undankbaren Menschen durch ihre Lästerungen und Undankbarkeiten es ständig durchbohren. Suche wenigstens du mich zu trösten und teile mit, dass ich verspreche, all jenen in der Todesstunde mit allen Gnaden, die für das Heil dieser Seelen notwendig sind, beizustehen, die fünf Monate lang jeweils am ersten Samstag beichten, die heilige Kommunion empfangen, einen Rosenkranz beten und mir

während 15 Minuten

durch Betrachtung der Rosenkranzgeheimnisse Gesellschaft leisten in der Absicht, mir dadurch Sühne zu leisten.“

*Die Gottesmutter zu Sr. Lucia am 10. Dezember 1925
im Kloster von Pontevedra*

Wie soll diese „Viertelstunde“ ausgefüllt werden?

**Das vorliegende Buch ist als Antwort auf diese
sehr oft gestellte Frage entstanden!**

Es hilft Ihnen, diese Viertelstunde in der Stille optimal zu gestalten und so die Bitte der Gottesmutter freudig zu erfüllen.

Die Texte der einzelnen Geheimnisse des Rosenkranzes sollten nicht einfach durchgelesen werden; von grossem Vorteil ist es, wenn man sich an einem Herz-Mariä Sühnesamstag meditierend auf den Text nur eines einzigen Geheimnisses einlässt.

Auch ein vertieftes Betrachten der Bilder (Seiten 28-109) kann für mehr als 15 Minuten sehr eindrücklich und hilfreich sein!

**So kann dieses Buch auf Jahre hinaus Ihre Sühnesamstage begleiten und Ihnen Freude geben an der Sühneleistung.
Wir empfehlen Ihnen, die einleitenden Erläuterungen (Seiten 6-22) zuerst gründlich zu studieren.**

**Brief von Sr. Lucia an Papst Pius XII.
vom 2. Dezember 1940**

Heiliger Vater,

in Demut vor den Füßen Eurer Heiligkeit kniend, komme ich, das kleinste Schäflein der Eurer Heiligkeit anvertrauten Herde, um gemäss dem Auftrag meines Seelenführers mein kindliches Herz zu eröffnen.

Ich bin die einzige Überlebende der drei Kinder, denen Unsere Liebe Frau in Fatima (Portugal) vom 13. Mai bis zum 13. Oktober 1917 erschienen ist. Ich komme, Heiliger Vater, um eine Bitte zu erneuern, welche schon zu wiederholten Malen Eurer Heiligkeit überbracht worden ist.

Die Bitte kommt von unserem Herrn und von unserer gütigen Himmelsmutter. In dem Teil der Offenbarungen, welche wir als "Geheimnis" bezeichneten, hat im Jahre 1917 die seligste Jungfrau das Ende des Krieges, welcher damals noch Europa erfüllte, und einen zweiten künftigen angekündigt; um diesen zu verhindern - so sagte Maria - sei sie gekommen, die Weihe Russlands an ihr Unbeflecktes Herz und die Sühnekommunion an den ersten Samstagen zu fordern.

Sie versprach, vorausgesetzt, dass man ihren Forderungen nachkomme, die Bekehrung dieses Volkes und den Frieden. Im gegenteiligen Falle verkündete sie die Verbreitung der Irrtümer des russischen Kommunismus über die ganze Welt, Kriege, Verfolgung der heiligen Kirche, die Martyrien vieler Christen, verschiedene Verfolgungen und Leiden für Eure Heiligkeit und die Vernichtung verschiedener Völker.

Heiliger Vater, bis 1926 ist das alles Geheimnis geblieben gemäss dem ausdrücklichen Auftrag Unserer Lieben Frau; dann, nach einer Offenbarung, verlangte sie die Verbreitung der Sühnekommunion an den fünf ersten Monatssamstagen mit der Beichte, einer viertelstündigen Betrachtung der Rosenkranzgeheimnisse und Gebet eines Rosenkranzes in der Meinung,

**Sühne zu leisten für die
Verunehrungen,
Gotteslästerungen und Gleichgültigkeiten
gegenüber ihrem
Unbefleckten Herzen.**

Sie versprach jenen, die diese Andacht üben, in der Sterbestunde beizustehen und alle notwendigen Gnaden, um gerettet zu werden. Ich habe diese Forderungen Unserer Lieben Frau dem Beichtvater mitgeteilt, der sich um die Verwirklichung bemühte; am 13. April 1939 hat der Bischof von Leiria sich gewürdigt, in Fatima diese Forderungen Unserer Lieben Frau zu veröffentlichen.

**Ich bitte Eure Heiligkeit, diese Andacht
auf die ganze Welt auszudehnen.**

Und jetzt, Heiliger Vater, erlaube ich mir, noch eine Bitte vorzutragen, die ein glühendes Verlangen meines armen Herzens ist: dass das Fest zu Ehren des Unbefleckten Herzens Marias als eines der grossen Feste der Kirche auf die ganze Welt ausgedehnt werde.

In grösster Ehrerbietung und Ehrfurcht erbitte ich
den Apostolischen Segen.

Tuy (Spanien), 2. Dezember 1940
Maria Lucia de Jesus